



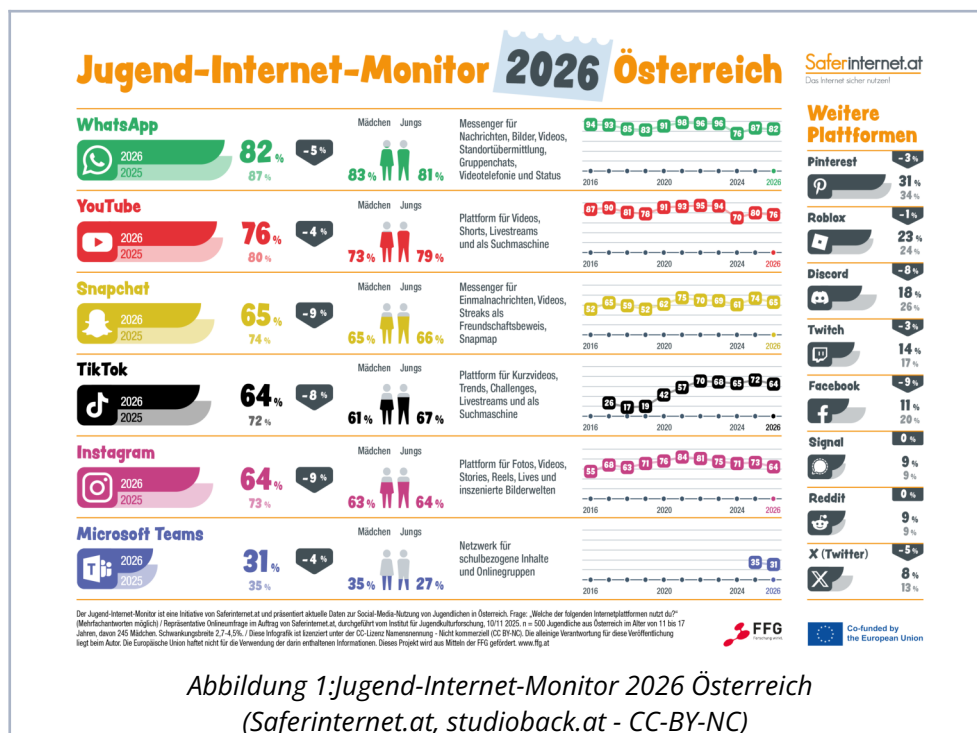
Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 64, Nr. 1 2026
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Jugend-Internet-Monitor 2026

Katharina Kaiser-Müller

Der Jugend-Internet-Monitor ist eine jährlich durchgeführte und repräsentative Studie im Auftrag von Saferinternet.at. Sie erhebt, wie und welche sozialen Netzwerke und Online-Plattformen von Jugendlichen (11 bis 17 Jahre) in Österreich genutzt werden und welche Veränderungen es in der Mediennutzung in dieser Bevölkerungsgruppe gibt.

The Youth Internet Monitor is an annual, representative study commissioned by Saferinternet.at. It surveys how and which social networks and online platforms are used by young people (11 to 17 years old) in Austria and what changes are occurring in media use within this population group.



1. Welche sozialen Netzwerke nutzen Österreichs Jugendliche?

Der *Jugend-Internet-Monitor* ist eine Initiative von *Saferinternet.at* und präsentiert aktuelle Daten zur Social-Media-Nutzung von Österreichs Jugendlichen.

- Welche sozialen Netzwerke stehen bei jungen Nutzerinnen und Nutzern in Österreich gerade hoch im Kurs?
- Welche Netzwerke werden am liebsten von Mädchen genutzt?
- Welche haben bei Jungs die Nase vorne?

2. Die sechs beliebtesten sozialen Netzwerke 2026

- WhatsApp | 82 % (-5 %)
- YouTube | 76 % (-4 %)
- Snapchat | 65 % (-9 %)
- TikTok | 64 % (-8 %)
- Instagram | 64 % (-9 %)
- Teams | 31 % (-4 %)

2.1 Teils starke Verluste für alle Plattformen

WhatsApp bleibt auch 2026 die Nummer eins unter den beliebtesten Internetplattformen österreichischer Jugendlicher – trotz rückläufiger Nutzung. Mit 82 % Nutzung (davon 84 % tägliche Nutzung) führt der Messenger-Dienst das Ranking an, gefolgt von *YouTube* mit 76 % (50 % tägliche Nutzung). Während *WhatsApp* im Vergleich zum Vorjahr 5 Prozentpunkte verliert, büßt *YouTube* 4 Prozentpunkte ein. Auf dem dritten Platz liegt die Messenger-App *Snapchat* mit 65 % Nutzung (davon 85 % tägliche Nutzung). Damit landet sie nur knapp vor *TikTok* und *Instagram*, die jeweils von 64 % der Jugendlichen genutzt werden, wobei *TikTok* (83 % tägliche Nutzung) den vierten und *Instagram* (77 % tägliche Nutzung) den fünften Platz belegt. Alle Plattformen verzeichnen deutliche Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr: *Snapchat* und *Instagram* verlieren je 9 Prozentpunkte, *TikTok* 8 Prozentpunkte. Auch *Microsoft Teams*, mit einer Nutzung von 31 % auf Platz sechs, ist um 4 Prozentpunkte rückläufig.

Abseits der großen Netzwerke ist die App-Landschaft der Jugendlichen vielfältig. 31 % der Jugendlichen nutzen die digitale Pinnwand *Pinterest*. Weiters werden die Spieleplattform *Roblox* von knapp einem Viertel (23 %) und die Kommunikationsplattform *Discord* von knapp einem Fünftel (18 %) genutzt. Die Streamingplattform *Twitch* kommt auf 14 %. Auch diese Plattformen verzeichnen Rückgänge gegenüber dem Vorjahr.

Lediglich der Messenger-Dienst *Signal* sowie das Internetforum *Reddit* (jeweils 9 %) müssen keine Verluste hinnehmen. Der größte Verlierer des Jahres ist *BeReal*: Die Instant-Foto-App, die 2024 noch von knapp einem Drittel der Befragten genutzt wurde, verliert seither kontinuierlich an Bedeutung und wird 2026 nur noch von 7 % der Jugendlichen verwendet.

2.2 Nur mehr geringfügige Unterschiede zwischen den Geschlechtern

Bei den beliebtesten sozialen Netzwerken fallen die geschlechtsspezifischen Unterschiede insgesamt gering aus. *YouTube* (Jungs: 79 %, Mädchen: 73 %) und *TikTok* (Jungs: 67 %, Mädchen: 61 %) werden zwar weiterhin etwas häufiger von Jungs genutzt. Bei *WhatsApp*, *Snapchat* und *Instagram* zeigen sich 2026 hingegen keine Unterschiede mehr – ein deutlicher Wandel im Vergleich zum Jahr 2025, als *Snapchat* vor allem bei Mädchen klar dominierte. *Microsoft Teams* wird, wie bereits im Vorjahr, häufiger von Mädchen (35 %) als von Jungs (27 %) genutzt.

Deutlicher werden die Unterschiede bei Video-Streaming- bzw. Gaming-Plattformen: *Discord* (Jungs: 28 %, Mädchen: 8 %) und *Twitch* (Jungs: 23 %, Mädchen: 5 %) bleiben klar männlich dominiert. Bei der Spieleplattform *Roblox* ist die Differenz weniger stark ausgeprägt: Ein Viertel der Jungs (25 %) nutzt *Roblox*, aber auch über ein Fünftel der Mädchen (21 %).

Erhebliche Unterschiede gibt es dagegen bei der Nutzung der digitalen Pinnwand *Pinterest*, die über die Hälfte der Mädchen (55 %) anspricht, aber nur 8 % der Jungs. Weitere deutliche Unterschiede zeigen sich bei *Reddit* (Jungs: 14 %, Mädchen: 3 %) und *X* (Jungs: 12 %, Mädchen: 4 %).

2.3 Algorithmus statt Austausch: Kurzvideos dominieren Plattformen

Der Schwerpunkt sozialer Netzwerke hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verschoben. Sich direkt mit Freundinnen und Freunden auszutauschen, über das eigene Umfeld informiert zu bleiben oder bestimmten Personen gezielt zu folgen, verlieren zunehmend an Bedeutung. Stattdessen rückt das endlose Durchscrollen von Kurzvideos in den Vordergrund.

Dieses Prinzip, das vor allem *TikTok* geprägt hat, bestimmt inzwischen die Funktionsweise fast aller großen Social-Media-Plattformen. Jugendliche konsumieren deren Content überwiegend passiv und lassen sich von Inhalten, die der Algorithmus vorschlägt, berieseln. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass viele von ihnen kaum mehr benennen können, welchen Content-Creatorinnen und -Creatoren sie tatsächlich folgen.

Der algorithmische Konsum ersetzt zunehmend das bewusste Abonnieren und Verfolgen einzelner Persönlichkeiten.

2.4 ChatGPT & Co.: Die neuen Stars im digitalen Alltag Jugendlicher?

KI-Chatbots sind im Alltag von 11- bis 17-jährigen bereits fest verankert. Aus diesem Grund hat *Saferinternet.at* diesem Thema eine zusätzliche Erhebung gewidmet. Diese ergab: Bereits 94 % der Jugendlichen nutzen Chatbots, was den beobachteten Rückgang der Social-Media-Nutzung zum Teil erklären dürfte. Hinzu kommt die enorme Vielfalt digitaler Angebote: Neben sozialen Netzwerken werden auch Streaming-Dienste wie *Spotify*, *Netflix* oder *Disney+* genutzt. Unter den Jugendlichen zeigt sich zudem ein zunehmendes Sättigungsgefühl: Obwohl soziale Netzwerke weiterhin ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags sind, äußern viele junge Menschen in Fokusgruppengesprächen mit *Saferinternet.at* Kritik. Als besonders störend empfunden werden die große Menge an Werbung und die ähnlichen Inhalte auf den verschiedenen Plattformen. Auch belastende Inhalte und Hasskommentare machen soziale Netzwerke für viele Jugendliche unattraktiv.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.saferinternet.at/services/jugend-internet-monitor>